

Rede Prof. Xylander

Vielen Dank dem EUROPERA Jugendorchester unter Leitung von Milos Krejci für die musikalische Umrahmung des heutigen Abends.

**Grußwort anlässlich der Verleihung des Internationalen Brückepreises der
Europastadt Görlitz/Zgorzelec 2007 an Arvo Pärt
am 9.11.2007 im Theater der Stadt Görlitz**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie - auch im Namen der Gesellschaft zur Verleihung des Internationalen Brückepreises der Europastadt Görlitz/Zgorzelec - hier im Theater der Stadt Görlitz begrüßen.

Ganz besonders begrüßen möchte ich unseren hochverehrten Preisträger 2007, Herrn Arvo Pärt und seine Gattin, Herrn Dr. Norbert Lammert, den Präsidenten des Deutschen Bundestages, der freundlicherweise die Aufgabe übernommen hat, am heutigen Abend die Laudatio auf unseren Preisträger zu halten, Frau Prof. Dr. Ene Ergma, die Parlamentspräsidentin der Republik Estland, sowie den Botschafter der Republik Estland in Berlin, Seine Exzellenz Herrn Clyde Kull.

Weiterhin begrüßen möchte ich die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Frau Dr. Eva-Maria Stange, den Oberbürgermeister der Stadt Görlitz, Herrn Paulick, dem Bürgermeister der Stadt Zgorzelec, Herrn Gronicz, die Abgeordneten des Bundestages und des Landtages, sowie die Landräte und die Vertreter des Stadtrates und der Kreisparlamente und alle Vertreter der politischen Entscheidungsgremien aus Zgorzelec/Görlitz und Umgebung.

Die Brückepreisverleihung fällt in diesem Jahr auf den 9. November, ein Datum, das uns angesichts der Ereignisse vor 69 Jahren mit Grauen erfüllt, aber auch mit Dankbarkeit, wenn man an die Ereignisse von 1989 denkt und den Überraschungseffekt, mit dem „die Wende“ über uns kam. Zwischen dem Termin der Preisverleihung in diesem Jahr und dem Datum der Ereignisse vor fast 7 bzw. fast 2 Jahrzehnten gibt es aber keine zwangsläufige Verbindung. Vielmehr vergeben wir den Preis stets an einem Freitagabend im Umfeld des Reformationstages, es liegt also keine Absicht hinter der Koinzidenz der Termine.

Mit den politischen Veränderungen zu Beginn der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts entwickelten sich erneut – wie schon bis 1918 - moderne Demokratien im östlichen Mittel- und westlichen Osteuropa. Diese Entwicklungen, die noch nicht abgeschlossen sind, brachten die Völker einander näher und schafften das Klima für einen Aussöhnungsprozess, der Basis für die Völkerverständigung und nachhaltigen Frieden sein soll. An diesem Prozess, aber auch an der gleichzeitigen Aufarbeitung der Vergangenheit (als Voraussetzung für Nachhaltigkeit) wirkten einige Europäer in vorderster

Stellung und beispielgebend für viele durch ihren persönlichen Einsatz mit: dies waren z. B. Politiker, Journalisten, Vertreter der Kirchen, Künstler und Wissenschaftler, aber auch Menschen ohne exponierte Stellung in der Öffentlichkeit. Sie bauten die Brücken des Geistes, die die Menschen aus Ost und West einander näher brachten.

Einige dieser herausragenden Persönlichkeiten des neuen Europa haben wir in der Vergangenheit entsprechend seiner Verleihungsbestimmungen mit dem Internationalen Brückepreis ehren können. Dort heißt es:

„Der Internationale Brückepreis der Europastadt Görlitz/Zgorzelec wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Völkerverständigung in Europa in herausragendem Maße verdient gemacht haben. ... Ein Preisträger kann dabei in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wirken oder Anstöße für integratives Denken und Handeln liefern. Zentrales Kriterium für die Auswahl des Preisträgers soll dessen persönlicher Einsatz sein. „

Und wir freuen uns sehr, dass wir heute mit Ihnen, hochverehrter Herr Pärt, einen Künstler von Weltrang, einen Brückenbauer zwischen den Welten der Musik ehren dürfen.

Arvo Pärt hat - wie die Gesellschaft zu Verleihung des Internationalen Brückepreises in ihrer Begründung ausführt – „mit musikalischen Mitteln dazu beigetragen, die spirituell prägenden Kräfte Europas aufeinander zuzuführen. In seinem Schaffen treffen sich Traditionen aus dem östlich-orthodoxen, dem römisch-katholischen und dem protestantischen Europa und bereichern sich wechselseitig. Es gelang ihm, [...] Elemente der Musiksprache des Ostens in die Konzertsäle des Westens einzubringen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Sein Werk macht das menschliche Grundbedürfnis nach einer Verbindung von Ästhetik, Ethik und Spiritualität, die in unserer Gesellschaft so oft der Politik und der Ökonomie untergeordnet werden, deutlich und erlebbar. Pärt schärft so den Sinn für die menschliche Gemeinsamkeit und Grunderfahrungen und leistet damit einen Völker verbindenden, Frieden stiftenden Beitrag für alle Menschen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen und Kulturen.“

Ich möchte Ihnen danken, dass Sie den Internationalen Brückepreis angenommen haben und heute hier bei uns sind. Danken möchte ich Ihnen auch für Ihr Engagement, mit dem Sie gestern und heute mit den jungen Künstlern des EUROPERA Jugendorchesters Ihr Werk diskutiert und geprobt haben, das heute Abend in einigen kleinen Intermezzi und dann morgen um 11.00 Uhr hier im Theater in einem großen Konzert zu hören sein wird.

Wenn man Sie – und ich hatte die Ehre – bei dieser Arbeit beobachten konnte, sah man die Brücke wachsen zwischen Ihnen und den jungen Künstlern. Eine Brücke aus Klängen. Und die Stunden dieser Arbeit, manchmal war es wahrlich ein Ringen, zeigten dem Außenstehenden: Ein Brückenbauer kann das Brückenbauen nicht lassen; es ist für ihn innerstes Bedürfnis und eine nachhaltige Aufgabe.

Sie, lieber Herr Pärt, sind ein Brückenbauer im Sinne unseres Preises.

Vielen Dank!